

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Österreich

Epochen

1938 - 1945

BIOBIBLIOGRAPHIE

- 14-3** *Literatur in Österreich 1938 - 1945* : Handbuch eines literarischen Systems / Uwe Baur ; Karin Gradwohl-Schlacher. - Wien [u.a.] : Böhlau. - 25 cm
[9843]
Bd. 3. Oberösterreich. - 2014. - 476 S. - ISBN 978-3-205-79508-7 : EUR 39.00

Die Bd. 1 (2008) und 2 (2011) dieser auf breiter Quellengrundlage erarbeiteten „systematische[n], flächendeckende[n] Dokumentation des literarischen Lebens in Österreich während der Ära des Nationalsozialismus“ (Bd. 1, S. 7) wurden in *IFB* sehr ausführlich und lobend besprochen.¹ Während es zwischen den Bd. 1 und 2 erhebliche Unterschiede in der „Machart“ gab, orientiert sich der gerade erschienene und bisher umfangreichste Bd. 3 in seiner Struktur an Bd. 2, so daß man davon ausgehen kann, daß damit die endgültige Form für die weiteren geplanten Bände - Salzburg, Tirol-Vorarlberg, Niederösterreich/Niederdonau und Wien (zwei Bände) - gefunden ist. Das erlaubt dem Rezensenten zugleich, für Details von Anlage und Inhalt auf die genannte Rezension zu verweisen und sich auf die Besonderheiten des vorliegenden Bandes zu beschränken, der wiederum im Abstand von drei Jahren auf den Vorgängerband folgt. Der zweite Hauptteil, *Das literarische System in Oberösterreich* (S. 25 - 107) informiert wie in Bd. 2 über A. Organisation der Kultur im Gau/Reichsgau Oberdonau, B. Förderung und Zensur, Literaturpreise, C. Literarische Vereine² und D. Medien (Theater,

¹ Bd. 1. Steiermark. - 2008. - 376 S. - ISBN 978-3-205-77809-7 : EUR 39.00. - Bd. 2. Kärnten. - 2011. - 311 S. - ISBN 978-3-205-78653-5 : EUR 39.00. - Rez.: *IFB* 12-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28589773Xrez-1.pdf>

² Darunter findet sich die Zweigstelle Linz der Hölderlin-Gesellschaft (S. 47 - 48). Von diesem Ableger hat der Rezensent hier erstmals erfahren, obwohl in seiner ehemaligen Dienststelle, der Württembergischen Landesbibliothek, das Hölderlin-Archiv seinen Sitz hat. Auch daß der Schirmherr der am 7. Juni 1943 in Tübingen anlässlich des 100. Todestags gegründeten Hölderlin-Gesellschaft kein Geringerer als Joseph Goebbels war, hat er an dieser Stelle, die (S. 47) Todestag und Ge-

Rundfunk, Verlage, Ausgewertete Druckschriften). Der anschließende dritte und umfangreichste Hauptteil stellt 85 *Autoren und Autorinnen in Oberösterreich* (S. 109 - 448) vor, unter denen 12 Frauen sind. Für die Auswahl konstituierend ist die Mitgliedschaft in der Reichsschrifttumskammer sowie der österreichische Geburtsort oder der Wohnsitz in der „Ostmark“. Das heißt, daß Schriftsteller des Exils ausgeschlossen sind, während „hingegen die Innere Emigration (verdeckte Schreibweise, Schreiben für die Publikation nach dem Ende des ‚Dritten Reiches‘) und der Widerstand“ „eingebunden - allerdings in besonderer Weise“ - (S. 8) werden. Zum Aufbau der einheitlich gegliederten Artikel, die je nach der Reichhaltigkeit der Quellen sehr unterschiedlich ausführlich sind, sei auf die genannte Rezension verwiesen. Die behandelten „AutorInnen“ sind zu einem beträchtlichen Teil der zweiten und dritten Kohorte zuzurechnen, was aber den besonderen Wert dieser Dokumentation ausmacht, und selbst für bekannte Namen wie Arnolt Bronnen, Gertrud Fussenegger, Alfred Kubin oder Frank Thiess erfährt man auf Grund der breiten Quellenauswertung³ Neues.

Mit den 85 Biobibliographien von Bd. 3 erhöht sich die Gesamtzahl der bisher vorgestellten Schriftsteller auf 261. Da insgesamt „ca. 900 Namen“ (Bd. 2, S. 2) berücksichtigt werden sollen, kann man annehmen, daß die meisten auf Wien mit zwei vorgesehenen Teilbänden entfallen dürften. Geht man weiterhin von einem Abstand von drei Jahren zwischen den Bänden aus, wird das Werk bei noch ausstehenden vier Bänden (in fünf Teilen) noch 15 Jahre bis zum Abschluß benötigen, von dem gleichfalls geplanten Institutionenlexikon (Bd. 1, S. 9) ganz zu schweigen. So wünscht der Rezensent dem Unternehmen weiterhin ein rüstiges Voranschreiten und ebenso, daß es als Vorbild für eine entsprechende Biobibliographie für das „Altreich“ dienen möge, die auf Grund der viel größeren Zahl der zu berücksichtigenden Autoren freilich wesentlich schlanker ausfallen müßte.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz28589773Xrez-1.pdf>

burtstag verwechselt, gleichfalls zum ersten Mal erfahren. Auf der Homepage der in ihrer heutigen Form 1946/47 neu konstituierten Hölderlin-Gesellschaft ist die Rubrik *Geschichte* „derzeit noch im Aufbau“: <http://www.hoelderlin-gesellschaft.de/index.php?id=395> [2014-09-14].

³ Das umfangreiche *Abkürzungs- und Quellenverzeichnis* (Bd. 3: Oberösterreich) auf S. 449 - 476.